



V E R E I N
 Friedstraße 23, A-1210 Wien
 Tel.: +43/1/263 23 12-0 Fax: -20
 office@bildungsmanagement.at
 http://www.bildungsmanagement.at



Masterlehrgang „Unternehmerisches und Soziales Management“

Abschluss Jänner 2008

Autonome Seniorenwohngemeinschaft: Zukunft der Altersversorgung von Senioren?

Eine empirische Erhebung der autonomen Lebenssituation von Senioren in der Wohngemeinschaft der „Neuen Lebens-räume“ Leechgasse 30 in Graz im Vergleich mit einer empirischen Erhebung der nicht auto-nomen Lebenssituation von Senioren im Betreuten Wohnen im Betreuungsheim Tillmitsch bei Leibnitz

Bakk. Lea Espeño Lobrigo

lealobrigo@msn.com

Zusammenfassung

Die Verfasserin hat im Laufe ihre Tätigkeit in Langzeiteinrichtungen oft erlebt, dass noch vorhandene Ressourcen der Bewohner wenig oder gar nicht eingesetzt und gefördert werden. Eine Anleitung und Begleitung zu den Aktivitäten des täglichen Lebens ist sehr zeitaufwändig, daher übernehmen die Pflegerinnen lieber die Tätigkeiten selbst, anstatt sie den Bewohnern zu überlassen. Diese pflegerische Totalbevormundung behindert aber die Aufrechterhaltung der Fähigkeiten der Bewohner. Diese gehen allmählich ganz verloren, und der Bewohner gerät in völlige Abhängigkeit vom pflegerischen Handeln. Die Verfasserin hat in stichprobenartigen Interviews vor Ort untersucht, ob die als Projekt der „Neuen Lebensräume“ in Graz initiierte autonome Seniorenwohngemeinschaft eine wirkliche Alternative darstellen kann. Sie hat herausgefunden, dass in Graz die Autonomie der Bewohner tatsächlich gefördert wird, dass durch deren Integration, durch Förderung ihrer sozialen Kontakte und ihrer Kommunikationsfähigkeit einer Vereinsamung im Alter entgegen gesteuert wird, dass dadurch das Selbstwertgefühl der alten Menschen gesteigert wird, und dass die professionelle Pflege im Bedarfsfall auch in der autonomen Seniorenwohngemeinschaft stets garantiert ist.

Abstract

This survey has been done in view of the author's experience in the Long term care for older people (Nursing Homes). To achieve an optimum care to the Elderly in his daily activities is very time consuming. The caregivers take over the nursing activities instead of leaving such activities to them. Thus imposing ones will, deprives him of the right to decide for himself, deprives him to maintain and develop his capabilities, and is drawn to isolation and unhappiness being unproductive resulting to a complete dependency in all his activities of daily living. The author has conducted at random interview at a chosen alternative of Long term Care giving in Graz, that has proven that Care giving enhancing autonomy, re-socialization, communication and interaction, as preventive measures in old age against



isolation, giving him the privilege to achieve a higher self esteem and at the same time having the guarantee of an adequate professional nursing services when needed.